

Deckblatt

Zeitraum des Auslandssemester: 25.08.2025 – 20.12.2025

Name der Gast-Universität: City University of Hong Kong

Studienort: Hong Kong (SAR of China)

Studiengang: Wirtschaftsingenieurswesen

E-Mail-Adresse: max.poetzsch.03@gmail.com

Erfahrungsbericht des Auslandssemester

Vorbereitung:

Die erste Idee eines Auslandssemesters kam mir nach der Absage meines Praktikums im Ausland. Darauf hin begann ich dann ca. Ende des Jahres (somit ca. 8 Monate vorher) mich erstmalig damit genauer zu beschäftigen. Nach dem ich mir dann genauer auf Infotools die Inhalte angeschaut habe und mir teilweise 1-2 Erfahrungsberichte dann durch zu lesen, habe ich beschlossen einen Termin bei Hannes Schwarz, aus dem Internationalen Office, zu machen. Dort hatten wir dann zuerst einmal über mögliche Orte und die dort entsprechenden Universitäten geredet. Nachdem leider schon sämtliche Ort aufgrund des Startzeitraumes des Semesters vor Ort rausgefallen sind, sollte ich bis zu 5 meiner Universitäten aufschreiben für die ich mich gerne „bewerben“ würde. Dabei war dann die CityU in Hong Kong auf Platz 1. Nachdem ich diese dem Herr Schwarz mitteilte verstrich eine längere Zeit bis dann die Universität in Hong Kong den Bewerbungszeitraum öffnete (ca. Mitte Juni, jedoch steht das für das entsprechende Semester alles online auf der Website der CityU. Dabei musste ich selbst nichts mehr machen, dies lief alles über den Herrn Schwarz. Nach der offiziellen Einschreibung in Hong Kong kam dann das ganze Organisatorische. Somit sämtliche Anträge und Formulare welche für das Visum und den dortigen Aufenthalt notwendig waren. Auch wichtig zu beachten, dass man mindestens 4 und maximal 6 Fächer in der Uni belegen muss/darf. Danach lief der Rest auch eigentlich von allein, man musste nur auf die vorgegebenen Fristen aufpassen. Zusätzlich konnte man sich während des Antrages noch auf das Studentenwohnheim bewerben, welches auch zu empfehlen ist. Es ist leider etwas außerhalb gelegen (ca. 45min mit der Bahn), jedoch preislich sehr gut. Man kann dann sich zwischen einem Einzel- oder Zweierzimmer entscheiden. Da ich aus Karlsruhe nicht alleine nach Hong Kong bin, wählten mein Kommilitone und ich uns als Zimmerpartner. Jedoch selbst das ist kein Problem, denn man kann auch wenn man alleine geht Präferenzen angeben. Dabei gibt es nicht nur Dinge wie die Nationalität, sondern auch den normalen Schlafrhythmus und noch ein oder zwei weiteren Dingen. Falls man sich jedoch etwas selber suchen möchte ist das auch nicht unmöglich, jedoch wird man preislich sehr unwahrscheinlich unter den Preis des Wohnheimes kommen (Waren in etwa 1350€ für den kompletten Zeitraum). Als dann das endgültige Zusagen der Universität in Hong Kong kam, begann das Thema des Hinfliegens. Gebucht haben wir uns einen Flug der sonntags vor Ort ankam, damit wir noch eine Nacht in einem Hotel haben um uns etwas eingewöhnen zu können. Am Tag darauf begann dann die „O-Phase“ der Uni. Diese war nicht all zu wichtig, jedoch wenn man die Zeit hat, kann man so anreisen um sich vor dem offiziellen Start der Vorlesungszeit alles etwas genauer anzuschauen und dort auch zurecht zu finden. Zusätzlich ist es sehr zu empfehlen falls man alleine anreist, um die entsprechenden Freunde kennen zu lernen und sich vielleicht schon in die ein oder andere Gruppe einzuleben. Dabei hatte ich sehr viel Glück, da es schon auf dem Flug und am ersten Tag im Hotel mehrere Personen gab mit denen man sich gut verstanden hat.

Der Auslandsaufenthalt selbst:

Das Erste was man besorgen sollte am Flughafen, ist die so genannte Octopus-Karte. Für das I-Phone kann man sich dort einfach die App herunterladen und muss gar nicht erst sich eine Physische besorgen, jedoch ist das mit der physischen Karte auch kein Problem. Diese benötigt man nämlich einerseits für jeglichen Transport, aber auch kann man dort vor Ort so gut wie alles bezahlen. Ob Restaurants, Einkaufsläden oder andere Aktivitäten, man kann diese Karte überall benutzen. Es gibt natürlich Ausnahmen, jedoch sollte man am besten eh immer ca. 200HKD (22€) bei sich haben in Bar oder eben eine Kreditkarte.

Wie bereits erwähnt begann das Leben vor Ort (abgesehen von der Anreise) mit der Einführungswoche. Hierbei durften wir in das Wohnheim einchecken (7 Tage vor offiziellem Studiumsbeginn) und uns mit der Gegend bekannt machen. Nach ein paar kleineren Goodies (T-shirts der Hall, Tasse und noch andere Kleinigkeiten) konnte man sich dann an das Einrichten des Zimmers machen. Neben dem Ankommen vor Ort bestand die Einführungswoche (abhängig je nach eingeteiltem Bereich z.B. Business, Computer Science, Physics ...) aus mehreren kleineren Meetings und Vorstellungsveranstaltungen. Dabei wurde das Uni-System etwas erläutert und man hatte die Chance auf organisierte Ausflüge.

Nachdem dann nun das Semester richtig begann, konnte man ähnlich wie bei uns seinen Vorlesungsplan ganz einfach in einer App anschauen. Die Räume zu finden wird dabei etwas schwieriger am Anfang, das kann gut und gerne mal zwischen 5-15 Minuten dauern. Die Vorlesung selbst sind alle auf Englisch, selbst für die Hongkong-angehörigen Studenten. Je nach Vorlesung gibt es eine Anwesenheitspflicht oder ähnliches. Wie relevant für einen die Vorlesungen sind, sollte jeder für sich selbst entscheiden, jedoch waren bei uns 2/4 Vorlesungen recht irrelevant und somit wurden diese auch je nach anderen Plänen selbstständig (falls notwendig) nachgearbeitet.

Ebenso besonders sind der recht hohe Anteil an Hausarbeiten (meist eher Hausaufgaben) und Projekten, welche so gesehen einem eher zu Gute kommen da der Anspruch je nach Fach echt human ist. Diese werden meist am Ende sogar in die Note verrechnet und somit lohnt es sich diese mit halbwegs Aufwand zu machen um seine Note etwas aufzubessern. In meinem Fall, mit 4 Fächern und einem Vorlesungsplan welcher von Montag bis Mittwoch ging, war der Aufwand recht überschaubar. Neben dem Aufwand für die Abgaben gab es sonst selten etwas Aufwand den man aufbringen musste, nur dann dem entsprechend für die Klausurenphase am Ende. Ab und an gibt es auch noch „Mid-Terms“, das sind quasi wie Halbzeit-Klausuren welche teilweise freiwillig, jedoch aber teilweise auch verpflichtend sind.

Mein Stundenplan mit 3/6 Tagen (exklusive Sonntag) war somit sehr glücklich, jedoch kann man sich auch aufgrund der großen Menge an Vorlesungszeiten diesen auch etwas gestalten. Man bekommt nach der erfolgreichen Bewerbung einen Vorlesungsplan gestellt, diesen kann man aber vor Ort (innerhalb der Einführungswoche und der 2. Vorlesungszeit) noch einmal bearbeiten. Dies sollte jedoch etwas geplanter sein, denn je nach Wichtigkeit für einen lohnt es sich, dass sehr schnell zu Ändern um seinen Wochenplan frei zum Reisen zu halten. Die Fächer

selbst, sind meist recht nah an den Fächern unserer Universität (abgesehen von den Wahlpflichtfächern) und somit ist es auch hilfreich falls man die deutsche Vorlesung besucht hat, die Unterlagen mit zu nehmen.

Mit dem bereits genannten Vorteil meines Stundeplans, war für meine Freunde und mich dann dem entsprechend viel Zeit um vor Ort zu erkunden (seien es Wanderungen, Strandtage, Tempel, Kloster oder die typischen touristischen Attraktionen) oder ebenfalls Reisen zu planen. Wir waren in den gesamten knappen 16 Wochen, auf den verschiedensten kürzeren aber auch längeren Trips. Aufgrund der guten Lage in Hongkong, ist man mit dem Zug (ob Schnellzug oder normale Bahn) recht schnell in Shenzhen. Das ist auf jeden Fall einen Ausflug wert, je nach Interesse kann man dort auch 2/3 Nächte verbringen da die Stadt auch sehr groß ist. Dazu kamen 4/5 Tage Peking, 4/5 Tage Shanghai, 1 Nacht Guangzhou, 4 Tage Seoul, 1 Nacht in Macau (geht auch ohne Übernachtung aber mit 1/2 Übernachtungen kann man dort beide Inseln, Taipa und Macau selbst, gut erkunden) und 5 Tage in Chongqing. (Ganz wichtig sind Apps wie Alipay oder WE-Chat, vor allem ersteres ist einfach zu downloaden und in China lebensnotwendig!). Wie zu sehen waren wir somit eine Menge unterwegs und ich würde behaupten das ging aufgrund des Vorlesungsplans auch zum Großteil ohne etwas zu verpassen. Man kann natürlich die Reisen selbst planen wie man mag, jedoch sind meiner Meinung nach Shanghai und Peking sehr sehenswert, ebenso wie Seoul. Für diese Orte kann/sollte man sich einen oder zwei Tage mehr Zeit nehmen da diese wirklich sehr viel zu bieten haben. Jedoch muss man gar nicht nach China, denn jegliche Flüge nach Taiwan, Vietnam, Japan, Philippinen oder sonstige Länder in der Gegend sind nicht wirklich arg teuer (zwischen 50-250€, im Schnitt eher ca. 100-180€, hängt sehr davon ab wie früh im vor raus gebucht/geplant wird). Sofern man mit ca. 2-4 Wochen im vor raus sich etwas drum kümmert landet man auch mit etwas Glück bei unter 120€. Ansonsten gehen wir auf die Kosten später noch weiter ein.

Um jetzt natürlich zu dem Land zu kommen in dem man sich entscheidet zu studieren, man kann Hongkong eher als weitläufige Stadt sehen wie ein großes Land, da es flächentechnisch echt nicht groß ist. Jedoch hat es (überwiegend, sofern das Wetter gut ist) sehr viel schöne Natur. In meinem Semester kamen wir Ende August bei ca. 30 Grad im Schnitt an und diese hielten sich wirklich sehr lange. Eine Art Winter wie bei uns in DE gibt es nicht, eine Winterjacke ist somit nur von Nöten wenn man an kältere Orte verreisen möchte. Jedoch sind 2/3 Pullis mehr als nur empfehlenswert. Die Luftfeuchtigkeit muss man auch auf jeden Fall respektieren, da man dort in Asien in einem komplett anderen Klima lebt. Man gewöhnt sich auch dran, das stimmt, jedoch ist es trotzdem sehr anstrengend die ersten Wochen.

Sonncreme ist wichtig, und bringt man am besten schon von zu Hause mit. Um nun auf Dinge zu kommen die vor Ort in HK sehenswert sind, da gibt es noch wesentlich mehr jedoch haben wir es (in der ganzen Zeit) nicht geschafft alles anzuschauen. Sehr empfehlenswert ist: mindestens eine Wanderung, jedoch, sofern man nicht komplett was gegen wandern hat, werden es weit aus mehr da es so viele Berge, Klippen und Aussichten gibt. Dazu gehört die Dargons-back Wanderung, eine kürzere Wanderung

zum Clear Water Bay Second Beach, eine Wanderung zum Long Ke Wan Beach (sehr sehr empfehlenswert) und ebenso die Big Wave Bay Wanderung. Bei jeder dieser Wanderungen ist ein Strand am Ende, beziehungsweise als Zwischenziel, somit ist empfehlenswert hierfür ausgestattet zu sein. Für reine Wanderungen gibt es natürlich auch genug Wege, generell kann man sich den MacLehose Trail als Anhaltspunkt nehmen.

Ebenso um zu anderen sehenswerten Tätigkeiten zu kommen, gibt es den bekannten Big Buddha auf Lantau-Island (Flughafen Insel) welchen ich selbst als weniger spannend empfand, jedoch schon gesehen haben sollte, gerade wenn man hier ein Auslandssemester macht. Hier kann man ebenso einen Teil wandern, aber mit dem Bus oder der Seilbahn/Gondel ist es auch sehr schön. Sofern das Wetter gut ist, lohnt sich die Seilbahn auch sehr. Dann gibt es natürlich das „Monster-Building“ welches etwas bekannter ist, aber auch hier wieder auf Social Media cooler und besonderer gemacht wird als es ist. Sofern man mal vorbeikommt, kann man auf jeden Fall hin, jedoch ist das eine Sache von 5-10 Minuten, danach hat sich das auch erledigt (liegt vermutlich auch daran dass die ganzen Hochhäuser einen nicht mehr so flashen). Meiner Meinung nach ist einer der coolsten und traditionellsten Orte an denen ich war, das Tsz Shan Monastery, welches ein sehr ruhiges und schönes Kloster ist. Hierfür muss man nichts bezahlen, jedoch muss man sich vorher anmelden. Solche Art von Tempeln gibt es dann noch zwei Mal, diese wären auch nicht ganz so abseits wie das Tsz Shan Monastery.

Als weiteren großen Punkt, gibt es das wöchentliche Pferderennen. Dieses ist vor allem international sehr bekannt, somit sieht man viele bekannte Gesichter aus der Uni oder den anderen Unis aus HK. Danach geht es für viele meist Richtung LKF (Lan Kwai Fong), das Party-Viertel. Dies ist wirklich nicht schlecht, vor allem ist dort die Hölle los und auch hier sind wieder eine Menge internationale Menschen, jedoch auch ein guter Teil an Asiaten geht dort feiern. Zum Vorrinken geht man meist zu „Mr. Wong“, ein All-You-Can Drink Laden, welcher für ca. 5,5€ (50HKD) einem so viel Bier wie man mag bietet. Sofern man Bier nicht so mag, muss man 2 Minuten entfernt sich mit den Getränken aus dem 7-Eleven oder ähnlichen Läden zufriedengeben.

Als nächsten Punkt welcher sich auf jeden Fall lohnt, steht eine Junk-Boat Tour. Diese besteht zwar ebenfalls eher aus Alkoholkonsum, jedoch kann man diese selbst buchen und sollte dann mit ca. 25-45 weiteren Leuten (am besten Studenten vermutlich) diese machen. Dabei wird man von 2-4 Personen auf einem größeren Boot weitere raus vor einen Strand gefahren, kann dort dann trinken, feiern, die Sonne genießen, schwimmen oder sich einfach nur unterhalten mit den Anderen. Auch hier, geht natürlich nur wenn gutes Wetter ist, jedoch zumindest während unserer Zeit war das ca. 85% der Zeit so. Hierbei gibt es zwar auch Essen auf dem Boot, jedoch ist selbst mitbringen, zumindest etwas Frühstück, sehr empfehlenswert. Die Kosten hierfür waren ca. 35€, jedoch haben wir das nicht organisiert, sondern wurden nur eingeladen. Ob wir somit zu viel bezahlt haben oder der Preis hin kommt kann ich nicht genau sagen, aber für das Erlebnis war es das Geld definitiv wert.

Alles rund um das Thema Essen:

Vorab ist wichtig, dieses Thema hängt natürlich ganz individuell von einem selbst ab, jedoch erzähle ich soweit von meinem Alltag und dem Essen das es zumindest einen Eindruck verschafft. Auch hierfür, zu den Kosten kommen wir noch.

Kulturtechnisch vor Ort ist es mehr als üblich auswärts zu essen anstatt zu kochen. Je nach Wohnsituation ist es auch meist gar nicht so einfach selbst zu kochen, als Beispiel war in unserem Wohnheim pro Stock (ca. 35 Personen) das ganze etwas schwerer da wir nur 2 portable Herdplatten für alle zusammen hatten. Somit ist es schlecht, wenn man aufwendigere Sachen kochen möchte oder einfach nur sich etwas Zeit lassen möchte. Dazu kommt natürlich das wenn man selbst gerade kochen möchte, man auch Pech haben kann und es sein kann das die Küche gerade belegt ist und man dem entsprechend warten muss.

Die einfachste Art zu essen ist die Mensa in der Universität, das geht sehr schnell, ist preislich sehr gut (je nach Auswahl des Gerichtes) und liegt natürlich auf dem Weg, wenn man eh in der Uni ist. Dabei gibt es 3 Kantinen, eine große „Main-“ Kantine und zwei kleinere, welche dementsprechend eine kleinere Auswahl haben aber je nach Geschmack auch sehr gut sind. Ansonsten ist es vor Ort sehr üblich sich an den verschiedensten Ecken einfach spontan Restaurants, oder einfach kleinere nicht so elegante Läden, rauszusuchen und dort essen zu gehen. Reservieren geht selten da es eher eine spontane Sache ist bei den meisten, zumindest habe ich das so empfunden. In der Mall des Wohnheimes (Double Cove) gibt es auch eine sehr gute Auswahl an Restaurants und Läden in denen man ohne Probleme essen gehen kann. Diese sind Preislich pro Mahlzeit auch noch mehr wie in Ordnung, jedoch können mit den Kantinenpreisen nicht mithalten. Zusätzlich kann man auf dem Wohnheimgelände direkt auch noch eine kleinere Kantine gehen, diese ist auch billig jedoch waren wir dort nie essen somit habe ich auch keine wirklichen Angaben dazu.

Kosten und Ähnliches:

Natürlich sind das hier auch wieder nur grobe Ausgaben, aber ich glaube man kann sich ganz gut orientieren und damit alles in etwa durchrechnen.

Mein Hinflug waren mit Reiseversicherung auf Check24 ca. 550€ und den Rückflug welchen ich aus Japan nehme sind nochmal ca. 550€. Man kann je nach dem ob man das möchte, sich natürlich einen flexiblen Rückflug dazubuchen für geringeren Aufpreis bei Datumsänderungen, dann landet man vermutlich sogar bei ca. 800-950€. Jedoch sollte man sich da informieren, da dann der Abflughafen auch eine Rolle spielt und eventuell danach schauen muss.

Kosten vor der Anreise waren die 1.300-1.450€ Miete für das Wohnheim welche vorab bezahlt werden müssen, dann einen Brief mit Formularen welcher abgeschickt werden muss (ca. 20€ oder falls Expressausstellung ca. 70€) und noch das Visum bzw. andere kleinere Gebühren waren ca. 50-100€.

Essen vor Ort wie angesprochen sind wenn man im Schnitt ca. 20-25€, können jedoch

natürlich nach unten gesenkt werden (wir haben z.B. statt Frühstück zu kaufen so gut wie jeden Tag Haferflocken mit Proteinpulver gegessen, das sind dann schonmal vermutlich 2-4€ weniger am Tag). Ebenso ist man bei ca. 10-15€ wenn man nur in der Kantine isst, jedoch ab und an außerhalb ist nicht schlecht.

Dann muss man anfangs um sich im Wohnheim alles etwas einzurichten vermutlich auch zwischen 30-70€ für Decken, Kissen, Geschirr oder sonstigem.

Transportkosten vor Ort sind auch nicht zu unterschätzen, alleine der Weg vom Wohnheim bis zur Uni sind täglich ca. 2,5€ und eine Studentenbahnkarte kann man sich nur organisieren, wenn man 2 Semester dort studiert. Ansonsten ist alles andere an Transport nicht die Welt jedoch sammelt es sich zusammen. Somit würde ich sagen mit dem ein oder anderen Ausflug am Wochenende innerhalb Hongkongs sind es in etwa 50-70€.

Das teuerste sind natürlich die Reisen. Je nach Ort und Ziel sind ca. 400-600€ kein schlechter Rahmen, aber das hängt von den Ausgaben vor Ort ab. In China z.B. ist der Transport (vor allem in 3er oder 4er Gruppen sehr billig, da man dort Taxi, bzw. dort heißt es DiDi, fährt und das selbst für 30min Fahrten ca. 3-5€. Hotels sind dort ebenso sehr billig, selbst wenn man mal etwas schöneres will sind es pro Zimmer vermutlich um die 25-40€ pro Kopf, aber man findet auch Zimmer für knappe 10-15€ pro Person). Ansonsten sind Essen und die Aktivitäten, ob feiern gehen, Sehenswürdigkeiten anschauen oder andere Dinge die Hauptkosten, nach dem Flug natürlich.

Alles in allem würde ich behaupten sollte man je nach Reisefreude schon in etwa 6.000€ einplanen wobei das auch schon recht sparsam gerechnet ist. Mit den bestimmten Reisen (ob vorher, danach oder währenddessen) sind 8.000€ bis 9.000€ eher der Maßstab. Somit ist das Thema Kosten natürlich auch ein großes Thema, jedoch wenn man sich frühzeitig drum kümmert gibt es echt noch gute Angebote an Stipendien welche einem je nach dem sogar bis zu 1400€ pro Monat bieten können. Realistisch sind jedoch vermutlich (je nach Notenschnitt und sonstigem Lebenslauf) ca. 1000-3000€ für den gesamten Zeitraum. Falls man jedoch natürlich Auslandsbafoig bekommt, kann das sehr unterstützend sein und auf jeden Fall ist es das Wert, frühzeitig anzufragen.

Alles in allem sollte man sich je nach eigenem Stand daher sehr bewusst werden das es eine Menge Geld sein kann und vermutlich wird, die man hierfür bezahlt. Jedoch möchte man ja auch nicht in seiner Freundesgruppe jegliche Trips absagen und sonstige Dinge nicht machen da man eher geringer kalkuliert hat. Somit als halbwegs soliden Richtwert würde ich ca. 7500€ sagen, jedoch nochmal erwähnt, ist das sehr individuell und nur aus meiner Erfahrung heraus, inklusive Teilstipendium, und ohne dabei dann eine größere Reise davor oder danach mit einzubeziehen. Sonst geht das Ganze noch mehr Richtung 5-stelligem Betrag.

Da ich nicht genau Buch geführt habe, sind das zum Teil geschätzte Werte oder hochgerechnete Werte. Falls jemand sich genauer Gedanken machen sollte kann man mir auch einfach schreiben (siehe letzter Paragraph).

Fazit:

Kurz und Knapp gesagt:

Ich kann es nur empfehlen! Ich hatte natürlich viel Glück, was die Personen angeht die ich kennenlernte, die Person die mit mir aus der HKA hierherkam und mit meinem Vorlesungsplan.

Aber alles in allem ist das vermutlich das einzige mal für einen, so eine „lange“ Zeit im Ausland zu leben und die Freiheit zu haben die man als Student hat. Alles verläuft natürlich für jeden unterschiedlich, angefangen bei den Reisen, über die Aktivitäten mit den Freunden die man dort kennenlernt bis hin zu den Uni-Aspekten die man zu erledigen hat. Jedoch bin ich mit mehr als nur begeistert und froh diesen Austausch gemacht zu haben. Klar es hat gut Geld gekostet, aber das war es aus meinen Augen wert.

Ich hoffe der Bericht bringt den ein oder anderen, auf Ideen oder Pläne, aber falls jemand nochmal genauere Fragen oder Ähnliches hat, kann er mir gerne schreiben. (Instagram: @mx.p2003, einfach mal anfragen, ist auch eine Art Tagebuch als Highlights hochgeladen, oder per Mail, welche oben auf dem Deckblatt steht).